

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Giralda oder Die neue Psyche**

**Adam, Adolphe**

**Karlsruhe, 1854**

4. Duett, Chor und Arie

[urn:nbn:de:bsz:31-83499](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-83499)

## Arie.

O Frühlingstraum, der mild und sanft mein Herz  
umfächelt!

Namenlos ist dein Glück, dein heimlich Glück,  
Aus Morgenroth ein schöner Tag mir freundlich lächelt,  
Sein Strahl belebt, belebt zum Heile mein Geschick!

In des Haines leisem Rauschen,  
Ließ ihr Herz sie Lieb' erlauschen,  
Traute Worte heimlich tauschen,  
Die das Echo gab zurück!

Aus Morgenroth zc.

O Blüthe der Auen,  
So reizend zu schauen,  
Dir will ich vertrauen,  
Dir will ich mich weih'n.  
Ein himmlisches Walten  
Ließ heimlich gestalten  
Und schön sich entfalten  
Der Herzen Verein.

Nein, kein Stürmen soll je entblättern,  
Du liebliche Rose, Dein blühendes Seyn!  
Ich will Dich schirmen in rauhen Wettern,  
Will ungesehen Dir Schutz verleih'n!

O Blüthe der Auen zc.

Mag strafbar Begehren  
Mit Macht ihn verzehren,  
Mein Arm soll's ihm wehren,  
Mag's der König auch seyn.

## Nr. 4. Duett, Chor und Arie.

Manoël. In der Kapelle, hör' ich richtig?

Sind's. Steht schon der Priester am Altar!

Manoël. Und ist die Mitgift auch gewichtig?

Sind's. Ein tausend Piaster, blank und baar,

Das hat mich just bestimmt.

Manoël. Was hör' ich?

Die biete ich Dir doppelt.

Sind's. Wie, doppelt? Ihr?

Manoël. Wenn Du im Tausch als angehörig  
Dein Bräutchen gibst zum Weibe mir.

Ginès. Wär's möglich! br! ein Pakt der Hölle!  
 Manoël. 's wird Dir nicht schwer! drum auf der  
 Stelle

Her den Hut und den Mantel,  
 Dann den Bräut'gamsstrauß,  
 So wär's gethan. — Hier Gold!

Ginès. In Gold?

Manoël. Zweitausend macht's!

Ginès. Zweitausend macht's?

Manoël. Dann sind wir quitt!

Ginès. In Gold, in Gold!

Zweitausend blank und baar,

Macht tausend just Profit.

Manoël. Bedenke wohl das Gold, die Frau!

Ginès. Ich prüfe schlaue!

Manoël. Erwäg' es ja genau:

Ein liebliches Geschöpfchen.

Ginès. Ein liebliches Geschöpfchen.

Manoël. Mit einem Strudelföpfchen.

Ginès. Mit einem Strudelföpfchen.

Manoël. Die Dich nicht leiden kann!

Ginès. Die mich nicht leiden kann?

Manoël. Der Du entsagst fortan!

Ginès. Der ich entsag' fortan!

Manoël. Hier winken Dir Piaster!

Ginès. Die sind ein gutes Pflaster!

Manoël. Vollwichtige Piaster!

Ginès. Ha! wohlgeschmiertes Pflaster.

Manoël. Dafür gewinn ich dann —

Ginès. Den Titel Ehemann.

Manoël. Des Weibchens bist Du ledig!

Ginès. Des Weibchens bin ich ledig!

Manoël. Des Goldes hast Du mehr!

Ginès. Des Goldes hab' ich mehr.

Beide. Glaub' mir { der Himmel war { Dir } gnädig,  
 Gewiß { mir }

Und { Deiner } Mannes Ehr'  
 meiner }

Und sorgte so für { Deine } Ehr',  
 meine }

D'rum zaud're { auch } nicht länger mehr.  
 ich }

's ist abgemacht und wohlbedacht,  
Und klug vollbracht, 's ist abgemacht.

Manoël. Und kann ich auf Dich bau'n,  
Der Kauf bleibt unentdeckt?

Sinès. Gewiß.

Manoël. Bis morgen denn, hältst Du dich gut versteckt,  
Indessen ich, daß sich der Pakt erfülle,  
In der Verkleidung hier, geschützt von mächt'ger Hülle,  
Heut' Abend Deine Braut geleite zum Altar!

Sinès. Halt, erlaubt!

Manoël. Und nun Eins noch, und die Hauptsach gar!  
Fern' bleibst Du mir hinfort von allen meinen Wegen,  
Und gibst zur Mühle dort mir gleich den Schlüssel her!

Sinès. Den Mühenschlüssel! Was?

Manoël. Sobald des Priesters Segen uns vereinet!

Sinès. Erlaubt!

Manoël. Auf der Stell!

Sinès. Rimmermehr!

Manoël. Sieh' doch her!

Sinès. Bah! Recht bedacht, wär's abgemacht!

Manoël. Drum sey's vollbracht!

Sinès. Und abgemacht.

Beide. {Glaube mir} der Himmel war {Dir} gnädig u.  
{Gewiß} {mir}

Manoël. Doch stille! der Gäste Schaar nahet dort!  
Hinweg! und mach Dich eilig fort.

Sinès. Selt! das heißt Zinsen heben!

Solch ein Pakt lohnt fürwahr, blank und baar!

Beim Juggesellenleben,

Lustig bleibt's, wie es war!

Mag sie ihn herzen, küssen,

Nie bleibt treu sie und wahr,

Das ist klar!

Ich geh' auf Freiersfüßen,

Mädchen sind gar nicht rar,

Gott bewahr'!

Manoël. O! leuchte meinem Streben,

Hoffnungstern hell und klar

Immerdar.

Sieh' meinen Muth sich heben,

Gegen Zwang und Gefahr,

Sey's morgen mein Verderben,

Wenn ich heut glücklich war.

Ja, gerne will ich sterben,

Führt' ich sie zum Altar.

Und kann ich auf Dich bau'n ic.

*Sinès.* Ach, das heißt Zinsen heben ic.

*Manoël.* O leuchte meinem Streben ic.

*Manoël.* Der Gäste Schaaren nahen dort,

Verbirg' Dich jetzt! schnell fort!

*Sinès.* Der Gäste Schaaren nahen dort,

Jetzt heißt's schnell fort, schnell fort.

*Chor.* Auf! zur Kapell' im Schattenhain,

O seht, die Nacht bricht traulich an!

Fort denn! auf heimlich stiller Bahn

Und laßt die Liebe Führer seyn.

*Manoël.* Sie ist's, o welches Glück.

*Giralda.* Noch einmal hört mein Flehen, Sennor!

noch ist es Zeit,

Nur gezwungen folg' ich! o seht meinen Schmerz,

Ein And'rer besitzt mein Herz!

*Manoël.* Himmelsglück!

*Giralda.* Erbarmt Euch meiner Noth!

Kann nichts Euch denn erweichen?

*Manoël.* Nein! folge mir, hinweg!

*Giralda.* Weh! schlimmer ist's als Tod!

*Chor.* Auf! zur Kapell' im Schattenhain ic.

*Sin.* Ja, ich glaub' in der That, daß sie mich gar nicht liebt!

Und da Abstandsgeld man mir giebt

Für ein Weib, das mich nicht kann leiden.

Nur immerzu! und ungenirt!

Mancher Mann, dem das passirt,

Gab wohl sein Weibchen gerne

Umsonst, und noch was d'rauf mit Freuden!

Doch horch! Was soll der Lärm?

Trommelschall tönt voran?

Man naht bei Fackelschein,

Dicht gedrängt, rasch und eilig!

Versteckt will ich, wie es mein Schwur mir heilig

Auferlegt, überlassen meinen Platz dem Kompagnon!

Recitativ.

König. O beschütz' Himmel mich und all' ihr lieben

Sterne,

Zu reisen so als Fürst, ach, welche Langeweil! —  
Die Monarchin weilet noch ferne und betet wohl?  
So muß ich geduldig harren,  
Bis sie erbat vom Himmel ihr Heil.

## Arie.

Herbei, süße Minne!  
Herbei, Jugendlust!  
Heiß im Rausch der Sinne  
Erglüb' meine Brust!  
Nur der Freud' allein  
Gilt des Daseyns Ziel,  
Ihr mich ganz zu weih'n  
Und der Liebe Spiel!  
Der Herrscherin Genosse  
Und doch nicht Herrscher seyn,  
Das heißt im Königs-Schlosse  
Sich gold'nen Jesseln weih'n!  
Von hochehrhab'ner Tugend  
Ertrag' ich Zwang und Druck,  
Doch heimlich kränkt mich Jugend  
Mit frischer Blüthen Schmuck.  
Herbei, süße Minne ic.

Chor. Heil'ger Gott, dem ich vertraue,  
Andachtsvoll und schuldbewußt,  
Gieb, daß sein Aug' bald Heil erschau,  
Und Frömmigkeit erfüll' die Brust.

König. Wann ich die hehre Frau erschau,  
Dann sagt mein Herz mir schuldbewußt,  
Nur ihr allein Dein Glück vertraue  
Und Zärtlichkeit regt meine Brust.  
Nur sie allein, nur sie allein,  
Nur ihre Lieb' erfüllt die Brust.

Chor. Heil'ger Gott, hör' mein Fleh'n!

## Nr. 5. Finale.

D. Japhet. Vom Brautzug kehrt heim die junge Schaar!

König. Herrlich trifft sich's fürwahr! —

Du also bist die holde Neuvermählte?

Giralda. Bin des Pächters Kind, dort im Haus nebenan!